

List pro zadávání výchozího textu

Instrukce: Přeložte dva níže uvedené texty do českého jazyka. Před vypracováním překladu věnujte pozornost překladatelskému zadání. Je povoleno pracovat s elektronickými slovníky (nainstalovanými na PC i dostupnými na internetu) a s internetem jako takovým. Používat internetové překladače je zakázáno.

Celkový čas na vyhotovení překladu je 120 minut. Před odevzdáním nezapomeňte svůj text důkladně pročíst. Hodně štěstí!

Typ textu	Datum školního kola	Výchozí jazyk
Umělecký (povídka)	5. listopadu 2025	Němčina
Překladatelské zadání: Přeložte začátek povídky „Mittendrin“, ve které švýcarská spisovatelka Tania Kummer zachycuje v originálních metaforách vývoj milostného vztahu. Jedná se o text ze sbírky povídek „Platzen vor Glück“, která vyšla roku 2006 a doposud nebyla přeložena do češtiny. Úryvek byl mírně krácen a upravován. Rozsah výchozího textu: 309 slov.		

Ihre Beziehung hüpfte wie ein Pingpongball auf grüner Tischplatte über das Netz, das nicht fixiert ist und dauernd verrutscht – aber das macht nichts. Sie sind einander gegenüber großzügig und flexibel mit sich und ihren Gefühlen füreinander. Der Ball springt flink, ist federleicht, da hüpfte kein Auge und kein Wort so leicht hinterher, es hüpfte einem das Herz, wenn man den beiden zusieht!

Doch da! Ein Windstoß, und der Ball ist weg im Gras, im Gebüsch oder doch unter dem Tisch? Da ist er – kullert unbesorgt die Straße hinunter und wird von einem roten Suzuki platt gefahren. Sie eilen zu ihm, außer Atem knien sie vor dem Pingpongball, der eine einzige Delle ist und den sie mit purer Fingerkraft nicht mehr zurechtdrücken können.

So wird ihre Beziehung solider und auch härter, etwas schwerer halt, sie wird wie ein Golfball, ein kleiner, leichter Pingpongschläger reicht da nicht mehr aus. Der lange Golfschläger birgt Abstand, umso mehr müssen sie sich darum bemühen, dass das Gefühl beim Schlagen nicht verloren geht. Sie üben konzentriert und ausdauernd, üben für die Platzreife, es ist die Mühe wert, wie sie finden. Der Ball rollt am Anfang immer ein bisschen am Loch vorbei, ist immer ein bisschen daneben, doch das wird besser mit der Zeit: Sie versenken jeden Ball, manchmal nur würden sie gern vor dem Loch sitzen bleiben und sich ausruhen, anstatt den Ball aus dem Loch zu klaben und weiterzuspielen.

Sie beginnen zu reisen, reisen zu internationalen Tummelplätzen für Golfspieler, im Flugzeug liest man gerne ein Magazin, während der andere schläft. Bald büßt jedoch der Golfball sein reines Weiß ein, er färbt sich gelb und ihm wachsen Haare. Als Tennisball fleckt er vor und hinter dem Netz am Boden ab, wird von oben bis unten durchgeschlagen, mit dem dreckigen Filz ist es um den Spaß geschehen, es geht um die Wurst und darum, wer gewinnt. [...]

Typ textu	Datum školního kola	Výchozí jazyk
Odborný historický	5. listopadu 2025	Němčina
Překladačské zadání: Přeložte odborný text o počátcích produkce německých „lidových vozů“ označovaných jako „Volkswagen“. Jedná se o odstavec z odborné knihy „Technik in Deutschland“. Zdroj: RADKAU, Joachim. Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis heute. Frankfurt/Main: Campus Verlag, 2008, s. 317. Text byl mírně upraven, délka: 215 slov.		

Der Ruf nach einem „Volksauto“ ertönte schon in den ersten Jahren nach 1900 und wurde in den zwanziger Jahren unter dem Eindruck Henry Fords zu einem Leitmotiv der Autopublizistik. Aber auf viele Autofreunde wirkten die Billigwagen, die immer wieder auf den Markt kamen, wie Missgeburten und Autokarikaturen. Das erfolgreichste Auto der Weimarer Republik, der Opel „Laubfrosch“, war ein nachgebauter Citroën; aber auch dieser schon mit Fließband hergestellte Wagen, der zeitweise den Produktionsrekord von 100 Stück pro Tag erzielte, wurde kein wirkliches „Volksauto“. Wenn deutsche Autoproduzenten ein „Volksauto“ herauszubringen suchten, kamen sie aus dem Dilemma nicht heraus, dass ein Auto in der Regel eben nicht aus reinen Nützlichkeitserwägungen, sondern aus Faszination gekauft wurde: Und die konnte ein Kleinwagen nicht bieten, während er für einen nüchtern rechnenden Normalverdiener immer noch viel zu teuer war. Diese Einsicht war im Gros der deutschen Autoindustrie tief verwurzelt. Aus der Rückschau verblüfft es, wie hartnäckig sich die Branche noch nach 1933 gegen den Volkswagen-Plan des NS-Diktators sträubte, trotz der faustdicken Schmeicheleien und großartigen Versprechungen, die ihr von dem neuen Regime entgegengebracht wurden. Das NS-Regime musste die Volkswagen-Produktion in eigene Regie nehmen. Die Resistenz der Branche beruhte auf einer realistischen Markteinschätzung: Trotz massiver NS-Propaganda blieb die Zahl der potentiellen Kunden weit unter der Zahl, die die Produktion des „Volksautos“ rentabel gemacht hätte.